Geburtstagsständchen von acht Chören

Gesangsensembles traten abwechselnd in der Stadthalle auf. Das Publikum war teilweise hingerissen.

Der evangelische Kirchenchor Foto: Schmid

Von petra Schmid, mz

Neutraubling. Das hat es in der 60-jährigen Geschichte von Neutraubling noch nie gegeben: In der Stadthalle standen insgesamt acht Chöre abwechselnd auf der Bühne und gestalteten gemeinsam am Samstagabend ein musikalisches Programm zum Jubiläumsjahr 2011 – „Unsere Stadt hat Geburtstag".

25 Lieder auf dem Programm

„Wo man singt, da lass dich nieder, böse Menschen haben keine Lieder": Mi diesem Zitat begrüßte Bürgermeister Heinz Kiechle das Publikum. „Da kann ich nur sagen, oh happy day, wenn gleich acht Chöre ein Geburtstagsständchen singen", freute sich Kiechle. Er könne nicht sagen, wann es so etwas wieder einmal gibt. Der Auftakt des musikalischen Reigens habe der Chor Vocalis mit einem Abstecher in die 1950er gemacht. Dies sei passend zur Gründung Neutraublings. Die 25 Lieder auf dem Programm seien ebenso perfekt abgestimmt auf das 25. Jubiläum der Stadterhebung, stellte der Rathauschef fest. „Es ist riesig, was wir mit dem Konzert heute in der Stadthalle geschenkt bekommen."

Heribert Ackermann, Leiter der Sing- und Musikschule Neutraubling sowie Leiter des Kulturreferats der Stadt, hatte das gesangliche Feuerwerk geplant und stand als Leiter von drei Chören selbst mit auf der Bühne.

Vom Gospel bis zum „Kaktus"

Vocalis beeindruckte die Zuhörer nicht nur mit ihren leichten und beschwingten Liedern aus den goldenen Fünfzigern. Die Frauen trugen in diese Zeit passende typische Kleidung unter anderem auch schwingende Petticoats. Der Frauenchor Laudamus beeindruckte mit den klaren Frauenstimmen und wurde von Stefanie Rademacher am Klavier begleitet. Der evangelische Kirchenchor blieb seinem Metier treu und sang geistliche Lieder. Beim Männer- und Frauenchor Belcanto wurde es beim Lied „Mir geht es gut" so richtig lebendig auf der Bühne. Zum Abschluss winkten die Sängerinnen und Sänger ihrem Publikum zu. Auch der Chor- und Musikkreis widmete sich mehr den religiösen Liedern. Schwung und Dynamik kam beim Gospelchor „Happy Prayers" ins Spiel. Melanie Zimmer beeindruckte mit einem Solo bei „Oh Happy Day".

Mit ihren Liedern verbreiteten die Sirenen heitere und beschwingte Stimmung. Den berühmten „kleinen grünen Kaktus" sahen wohl einige der Zuhörer direkt vor sich stehen, so treffend wurde er besungen. Begleitet wurden die Sirenen von Herrn N.. Etwas modernen wurde es beim Jugendchor Michelangelo. Ihrem Metier treu hatten sie moderne Lieder auf dem Programm stehen. Zum großen Finale vereinten sich alle acht Chöre zum gemeinsamen Schlusslied „We Are The World". Hatte bereits jede Singgemeinschaft bei ihren Liedern reichlich Applaus ernten dürfen, war das Publikum zum Schluss geradezu hingerissen.